



IM GLEICHEN SCHRITT

Angela Merkel und George W. Bush auf dem Weg zur Pressekonferenz im Weißen Haus. Der US-Präsident schwärmte, wie gern er ihr zuhört und wie sehr er ihren Rat schätzt. Er nennt sie „Ändschela“

FOTOS: GERALD HERBERT/AP, SHAWN THEW/EPADPA



WASHINGTON,
4. JANUAR In der
Kreuzhalle des Weißen
Hauses schüttelt
George W. Bush
Angela Merkel die
Hand. Die Staatsführer
haben gerade eine ge-
meinsame Pressekon-
ferenz gegeben

ANGELA MERKEL *Deutschland hat die EU-Präsi-
dentschaft und den G-8-Vorsitz übernommen. Die
Kanzlerin wird damit die wichtigste Frau der Welt*

Warum die *Kanzlerin* so mächtig ist



**GROSSBRITANNIEN
TONY BLAIR**

SPRACHE Frau Merkel kann perfekt Englisch, braucht keinen Dolmetscher

SYMPATHIE Hoch. Auch Cherie Blair und Joachim Sauer verstehen sich, wie hier beim zwanglosen Dinner in London mit Premier und Kanzlerin



**ÖSTERREICH
WOLFGANG SCHÜSSEL**

SPRACHE Man spricht Deutsch. Und dem Wiener Charme des Kanzlers kann auch Frau Merkel nicht widerstehen

SYMPATHIE Schüssel schätzt Angela Merkels Klugheit und Präzision. Offen ist, wie sie mit Schüssels Nachfolger Alfred Gusenbauer harmoniert

**FRANKREICH
JACQUES CHIRAC**

SPRACHE Die Kanzlerin versteht Französisch, braucht aber Dolmetscher

SYMPATHIE Groß. Für den Staatspräsidenten sind die deutsch-französischen Beziehungen etwas Besonderes. Dies lässt er Frau Merkel auch mit Handküssen spüren



Angela Merkel ist *die Außenkanzlerin* – die mächtigen Männer der Welt verehren sie

Es ist ein ganz großes Jahr für Bundeskanzlerin **Angela Merkel**. Nach ihren innenpolitischen Erfolgen im ersten Jahr als Regierungschefin stehen die kommenden Monate für sie ganz im Zeichen der Weltpolitik.

Angela Merkel ist jetzt so einflussreich wie keine andere Frau auf der Welt. Die CDU-Politikerin, vom US-Magazin „Forbes“ bereits 2006 zur „mächtigsten Frau der Welt“ gekürt, hat für ein Jahr den G-8-Vorsitz und für sechs Monate die EU-Ratspräsidentenschaft inne.

Sie ist jetzt die „Außenkanzlerin“, wie die „Süddeutsche Zeitung“ schreibt. Der Glanz der internationalen Bühne wartet auf sie.

Kann sie das? US-Präsident **George W. Bush** ist zutiefst davon überzeugt – und ließ es Angela Merkel bei ihrem Blitzbesuch in Washington vergangene Woche spüren. Der mächtigste Mann der Welt lobte ihre „gute Arbeit“. Für ihn ist „Ändschela“ längst gleichwertiger Partner und Freundin. Sie sei „klug“ und „faszinierend“ erklärte er bei der Pressekonferenz. Bush: „Angela ist sehr weise. Ich höre auf ihren Rat.“ Sie quittierte das Lob natürlich mit einem charmanten Lächeln.

Was wird das Jahr für sie bringen? Als EU-Ratspräsidentin will Angela Merkel

Europa flottmachen, als Vorsitzende im Klub der acht großen Wirtschaftsnationen globale Debatten anstoßen. Sie wird Hände schütteln, Sitzungen leiten, in Krisen moderieren. Nach dem Erfolg Deutschlands als WM-Gastgeber kann sie die weltweiten Sympathien für unser Land festigen. Allein in den kommenden drei Monaten stehen Vier-Augen-Gespräche mit 26 Amtskollegen auf ihrem Terminplan. Was für ein Pensum!

Wie wird die Kanzlerin es schaffen, diese weltpolitische Führungsrolle auszufüllen? In BUNTE analysiert **Werner Weidenfeld**, renommierter Münchner Politikprofessor und Leiter des Centrums für angewandte Politikforschung (CAP), Angela Merkels Weg nach ganz oben.



1. Angela Merkel hat ein untrügliches Gespür für Macht. Die Ratio der Politik, die alle Elemente auf ihr Mächtmolekül zurückführt, hat sie im Extrem verinnerlicht. Dabei muss man sehen, dass sie mit dem Untergang der DDR die westliche Politik erst einmal wie eine Fremdsprache erlernen musste. Mit **Helmut Kohl**, jenem Großmeister politischer Taktik, hatte sie einen herausragenden Lehrer. Bis zum

Abgang Kohls vollzog sich ihr Werdegang ganz im Windschatten jenes Mannes, dessen politische Gabe ihn über Jahrzehnte die deutsche Politik dominieren ließ.

2. Angela Merkels Denken ist naturwissenschaftlich geprägt. Sie kalkuliert vor dem ersten Schritt – gleichsam unter Laborbedingungen – die weitergehenden Konsequenzen, Alternativen und Reaktionen. Sie erfasst die Abläufe vorab wie im Reagenzglas. Das naturwissenschaftliche Labor ist die eigentliche Metapher für ihr politisches Denken – nicht die Schule der Programmierer, schon gar nicht die der Ideologen. Man tut sich schwer, ihre festen konzeptionellen Verankerungen ausfindig zu machen. Das eröffnet ihr im Alltag höchste Wendigkeit und Flexibilität.

3. Diese frei schwebende Wendigkeit erleichtert Positionswechsel, die dann nicht als programmatischer Perspektivenwechsel angegriffen werden können.

In der vergleichsweise kurzen Zeit als Oppositionsführerin und Bundeskanzlerin hat sie zahlreiche Korrekturen ihrer Politik vorgenommen – mal für diese, mal für jene Variante der Gesundheitsreform, mal für eine transatlantische Freihandelszone,



**CHEF DES THINK-TANKS CAP
Werner Weidenfeld**



**RUSSLAND
WLADIMIR PUTIN**

SPRACHE Sie spricht aufgrund ihrer DDR-Erziehung perfekt Russisch, Putin lebte lange in Dresden, kann gut Deutsch

SYMPATHIE Keine so enge Freundschaft wie zwischen ihm und Gerhard Schröder. Aber: Die beiden verstehen und duzen sich

**TÜRKEI
RECEP TAYYIP ERDOGAN**

SPRACHE Ohne Dolmetscher geht nichts
SYMPATHIE Als Konservative sind sie sich politisch nah. Frau Merkel spricht vom „lieben Tayyip Erdogan“, telefoniert häufig mit ihm. Er hofft, dass sie den EU-Beitritt der Türkei unterstützt

**SPANIEN
JOSÉ LUIS ZAPATERO**

**SPANIEN
JOSÉ LUIS ZAPATERO**

SPRACHE Englisch oder Dolmetscher
SYMPATHIE Ein gutes Arbeitsverhältnis. Sie stimmen sich in EU-Fragen ab. Doch den sozialistischen Premier und die konservative Kanzlerin verbindet ideologisch nicht viel

**POLEN
LECH KACZYNSKI**

SPRACHE Übersetzer nötig
SYMPATHIE Schwieriges Verhältnis. Beim ersten Polen-Besuch wollte der Präsident sie nicht mal empfangen. Grund: Misstrauen wegen deutscher Entschädigungsforderungen. Doch die Kanzlerin brach das Eis

mal dagegen, mal muss die Europäische Verfassung Silbe für Silbe umgesetzt werden, mal will sie nur ihre Substanz retten. Die einen kritisieren dies als Prinzipienlosigkeit, die anderen als Ausgangspunkt für taktische Verhandlungserfolge. Sie kann eben US-Präsident George W. Bush herzlich umarmen, die deutsch-amerikanische Freundschaft preisen und zugleich Bush und die USA in Sachen Irak und Menschenrechte heftig kritisieren. Sie kann **Putin** unbefangen begegnen und zugleich die Einhaltung rechtsstaatlicher Regelungen in Russland einfordern. Sie kann als neutrale Dritte zwischen den verfeindeten Staatsmännern **Chirac** und **Blair** erfolgreich vermitteln. Zur Not hilft sie mit ein paar Milliarden aus deutschen Kassen nach – wie beim EU-Finanzkompromiss geschehen. Den Vorwurf bloß nebulöser, diffuser Zielbeschreibung muss sie vor diesem Hintergrund hinnehmen – er wird kompensiert durch das vielfältige Lob für ihre so ermöglichte erfolgreiche Moderation der internationalen Politik.

4. Angela Merkel agiert sehr vorsichtig und zurückhaltend. Sie lässt den Dingen ihren Lauf. Sie agiert auf keinen Fall zu früh: Bei Kohl nannte man dies „aussitzen“ – in Wahrheit ist es ein Gespür für Timing. In dieser Behutsamkeit, die sie immun macht gegen jede Aufforderung zu einem Machtwort, bündelt sich ihre alte DDR-Erfahrung. Erfolgreich kann nur der sein, der vorsichtig abwartend, behutsam, zurückhaltend auftritt. Sie hat es vor Jahren selbst einmal in ein Bild gefasst: Wenn im Sportunterricht die Schüler aufgefordert wurden, in der

nächsten Stunde vom Fünf-Meter-Brett zu springen, so hat sie immer bis zur letzten Minute gewartet.

5. Das Gespür für Macht verbindet sie mit einem gerüttelt Maß an Entschlossenheit. Sie war es, die den kalten Schnitt der Partei gegenüber ihrem Übervater Helmut Kohl vollzog. Sie war es, die den Sturz ihres zweiten Förderers **Wolfgang Schäuble** als CDU-Vorsitzender nicht verhinderte und ihm später den Weg in das Amt des Bundespräsidenten verstellte. **Machiavelli** hätte seine helle Freude gehabt.

6. Wer Angela Merkel verstehen will, der muss sich von den üblichen Stereotypen

verabschieden. Die „Frau oder Mann“-Frage spielt hier keine Rolle. Niemals hat sie ihre Weiblichkeit ins Spiel gebracht. Die „Handkuss-Offensive“ der Präsidenten amüsiert sie. Solche Charme-Offerten erfasst sie bestenfalls mit humorvoller Ironie. Alle Fragen, die ihrer Karriere eine feministische Färbung geben wollen, führen in die Irre. Die Rolle Angela Merkels wirft frauenpolitisch keine Schatten. Der Symbolwert ist erschöpft in der Tatsache, dass erstmals eine Frau das Bundeskanzleramt erkämpft hat. Alle anderen Faktoren sind weiblich und männlich zugleich. Daher sind auch alle Vergleiche mit den anderen mächtigen Frauen unserer Zeit (**Condoleezza Rice, Hillary Clinton, Nancy Pelosi, Sonia Gandhi, Ségolène Royal**) irreführend – ebenfalls die historischen Assoziationen mit **Indira Gandhi, Golda Meir, Margaret Thatcher** oder gar **Katharina der Großen**, von der Angela Merkel ein Bild auf ihrem Schreibtisch stehen hat.

Alle Talente der Angela Merkel sind in den kommenden Monaten gefordert: Als EU-Ratspräsidentin, als Vorsitzende der G-8-Staaten hat sie eine weltpolitische Führungsrolle wahrzunehmen. Da sind taktische Raffinesse, kühles Kalkül und Gespür für den richtigen Zeitpunkt gefordert. Spätestens seitdem Angela Merkel die lange schwelende EU-Finanzkrise gelöst hat, ist sie im Klub der weltpolitischen Staatsmänner zu einer Kultfigur geworden. Die Erwartungen an sie bewegen sich entsprechend in astronomischen Höhen. Sie wird der Welt beweisen müssen, dass sie wirklich dieses historische Format besitzt. ■

DIE WICHTIGSTEN TERMINE

- JANUAR 17.:** Vorstellung des deutschen Präsidenschaftsprogramms im Europa-Parlament in Straßburg
- FEBRUAR 3.-6.:** Reise als Bundeskanzlerin nach Ägypten, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate und Kuwait
- MÄRZ 14.:** Plenumsleitung des Europa-Parlaments in Straßburg; 24./25.: Treffen aller Staats- und Regierungschefs der EU-Staaten in Berlin. Festakt zum 50. Jubiläum der Römischen Verträge
- FRÜHLING** Besuch von US-Präsident **George W. Bush** in Washington – diesmal als Präsidentin des EU-Rats
- JUNI 6.-8.:** G-8-Gipfel in Heiligendamm mit den Regierungschefs der G-8-Staaten **Romano Prodi, Tony Blair, Jacques Chirac** bzw. sein Nachfolger, **Wladimir Putin, George W. Bush, Shinzo Abe, Stephen Harper** und EU-Kommissionspräsident **José Barroso**. Politischer Höhepunkt des Jahres